Fußball-Verein
Neuenbürg

Sportplatz im „Breiten Tal"
Sonntag, 6. Februar
nachm. 1/2 3 Uhr,
Verbands-
Wettspiel
1. Fußballklub
Calmbach
Vorentscheidung um die
Bezirks-Meisterschaft.
Vorher:
2 Uhr: Jugend.
1 Uhr: II. Mannschaft

Konto-Büchlein
f. C. Meeh'sche Buchhdlg.
Neuenbürg.
Ehe Sie zum
Maskenball
gehen, decken Sie rasch noch
Ihren Bedarf an Luftschlangen
, Fächer, Konfetti, Pa
r, Trompeten, Ratschen
Erbsen usw. zu billigst
bei
Willy Kroyer,
d. Herren- u. Damensalon
Einige schöne Masken
stüme (noch nicht getragen
Herren und Damen für
zu verleihen. D. O

Neuenbürg.
Suche passendes
Haus
zu mieten für Pension.
Gefl. Offerten unter G.
die Enztäler-Geschäftsstelle

Birkenfeld.
Zirka 25 Zentner gut e
rachtes
Heu
zu verkaufen
Karl Roth, Heergasse

ugenwasser
anno 1785
bei Bindehaut-Katarrh,
en Augenlidern, feuchten
tränenden, schwachen oder
en (Brennen, Flimmern) usw.
hen à M. 1.40 die Flasche.
Ilbronn a. Neckar

ng!
ndet unser
usflug
Gasthaus zum „Adler
höf.. eingeladen.
Bad Liebenzell.
den Einsatz!

Bezugspreis: Monatlich in Neuenbürg ℳ 1.50. Durch die Post im Orts- und Oberamtsverkehr, sowie im sonst. inl. Verk. ℳ 1.86 m. Postbestellgeb. Preise freibl. Preis einer Nummer 10 ₰.
In Fällen höh. Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung od. auf Rückerstattung des Bezugspreises.
Bestellungen nehmen alle Poststellen, sowie Agenturen u. Austrägerinnen jederzeit entgegen.
Fernsprecher Nr. 4.
Giro-Konto Nr. 24 O.A.-Sparkasse Neuenbürg.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der C. Meeh'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom). Für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Anzeigenpreis: Die einsp. Petitzeile oder deren Raum im Bez. 20, außerh. 25 ₰, Rekl.-Z. 80 ₰ mit Inf.-Steuer. Kollekt.-Anzeigen 100% Zuschlag. Offerte u. Auskunfterteilung 20 ₰. Bei größ. Aufträgen Rabatt, der im Falle des Mahnverfahrens hinfällig wird, ebenso wenn Zahlung nicht innerhalb 8 Tagen nach Rechnungsdatum erfolgt. Bei Tarifänderungen treten sofort alle früh. Vereinbarungen außer Kraft.
Gerichtsstand für beide Teile: Neuenbürg.
Für tel. Auftr. wird keine Gewähr übernommen.

№ 29. | Samstag den 5 Februar 1927. | 85 Jahrgang.

Politische Wochenrundschau.

Vor der in der nächsten Woche beginnenden ersten Tagung der Vollversammlung des württ. Landtags im neuen Jahr wird überall noch reiner Tisch gemacht und die letzten Vorbereitungen werden getroffen. Der Finanzausschuß des Landtags hatte seine Vorberatungen schon in der letzten Woche abgeschlossen. In dieser Woche trat nur noch der Steuerausschuß zusammen. Auch die Abgeordneten rüsten sich zur beginnenden Parlamentssaison und suchen noch einmal in der ganzen Staatsverwaltung herum, ob es nicht etwas zu bemängeln oder zu verbessern gäbe. Daher auch die große Zahl von Kleinen Anfragen, die gerade in den letzten Tagen von Abgeordneten verschiedener Parteien an die Regierung gerichtet wurden.

Zu Beginn dieser Woche hatte der Württ. Bauern- und Weingärtnerbund seine diesjährige Landesversammlung in Stuttgart abgehalten, an der auch Staatspräsident Bazille und Finanzminister Dr. Dehlinger teilnahmen. Staatspräsident Bazille, der dabei treffliche Worte über die hohe Bedeutung des Bauernstandes fand, wies dabei erneut den Vorwurf zurück, daß die württ. Regierung städte- und industriefeindlich eingestellt sei. Die Landwirte können es am besten bestätigen, wie wenig sie sich gegenwärtig als bevorzugt fühlen. Aber der Landwirt hat das Verständnis, daß auch er wie jeder andere Stand an den allgemeinen Staatslasten seinen Teil beitragen muß. In der Entschließung des Bauernbundes wurde auch mit Genugtuung festgestellt, daß die württ. Regierung bestrebt ist, zwischen den Bedürfnissen und Leistungen der verschiedenen Stände einen gerechten Ausgleich zu schaffen.

Nach langem Bemühen und nach vielen Wechselfällen ist die Regierungsbildung im Reich nunmehr abgeschlossen. Schwierigkeiten häuften sich auf Schwierigkeiten und noch im letzten Augenblick schien alles zu scheitern. Es bedurfte mehrmals des Eingreifens des Reichspräsidenten v. Hindenburg, der mit großem Takt und mit viel Feingefühl vorging und die Parteien dauernd ermahnte, ihre persönlichen Wünsche doch hinter die Interessen des Ganzen zurückzustellen. Die neue Reichsregierung, die unter dem Vorsitz des Reichskanzlers Dr. Marx eine Rechtsregierung ist und als Reichsminister vier Deutschnationale, drei Mitglieder des Zentrums, zwei der Deutschen Volkspartei, ein Mitglied der Bayerischen Volkspartei und einen Parteilosen, nämlich den Reichswehrminister Dr. Geßler, der aus der Demokratischen artei ausgetreten ist, umfaßt, hat sich dem Reichstag vorgestellt. Die Bildung einer Mehrheitsregierung ist nun erreicht, aber die Mehrheit steht auf sehr schwachen Füßen. Die vier Regierungsparteien verfügen über 248 Sitze im Reichstag. Da bei 493 Reichstagsabgeordneten die absolute Mehrheit 247 ist, beträgt die Mehrheit der neuen Regierung nur eine Stimme. Und wenn noch Außenseiter wie der Zentrumsabgeordnete Dr. Wirth eigene Wege gehen, so ist es um die Mehrheit überhaupt geschehen. Die Opposition setzt sich aus 223 Abgeordneten der Demokraten, Sozialdemokraten, Kommunisten und Völkischen zusammen. Zwischen den Regierungsparteien und der Opposition steht noch die Wirtschaftspartei mit 21 Stimmen, die neutral sein will. In vielen Fällen wird gerade sie das Zünglein an der Wage sein.

Am 31. Januar hat die Interalliierte Militärkontrollkommission zu bestehen aufgehört. Man wird ihr in Deutschland keine Träne nachweinen, vielmehr erleichtert aufatmen, daß die schmähliche und demütigende Arbeit dieser Schnüffelkommission aufgehört hat. Seit dem Januar 1920 hat sie unausgesetzt die deutschen Kasernen und Fabriken revidiert und mit etwa 1500 Personen 38 831 Kontrollbesuche gemacht. Zu gleicher Zeit sind auch die restlichen Entwaffnungsverhandlungen zu Ende geführt worden. Ueber die Frage des Rüstungsmaterials war schon in der letzten Woche eine Einigung erzielt worden. In letzter Stunde hat man sich nun auch in der Frage der Ostfestungen geeinigt. Deutschland kann das Ostverteidigungssystem beibehalten, muß dagegen die Befestigungswerke südlich Königsberg, ferner die von Küstrin und Glogau zerstören. Für die Zukunft wird die unter dem Vorsitz des französischen Generals Baratier stehende Investigationskommission des Völkerbunds die Kontrolle der deutschen Entwaffnung durchführen.

Deutschland.

Landessteuerordnung und Gemeindesteuergesetz im Steuerausschuß des Landtags.

Stuttgart, 3. Febr. Der Steuerausschuß des Landtags trat heute in die Beratung der Entwürfe der Aenderungsgesetze zur Landessteuerordnung und zum Gemeindesteuergesetz ein. Berichterstatter ist der Abg. Bock (Ztr.). Artikel 1 des Entwurfs zur Landessteuerordnung betrifft die Regelung der Zinsen. Bei Artikel 1 Ziffer 6 gibt zunächst Finanzminister Dr. Dehlinger die allgemeinen Erläuterungen. Auch auf dem Gebiet der Gemeindefinanzen gelte es, die letzten Auswirkungen der Inflation zu beseitigen. Nach den bisherigen Vorschriften würden die Anteile der ländlichen Gemeinden 4,6 Mill. im Jahre 1926 weniger betragen. Nun haben diese Gemeinden in ihren Etats mit den bisherigen Anteilen gerechnet. Ein Ausgleich war notwendig. Der neue Verteilungsschlüssel hat die Zustimmung des Städtetages und des Gemeindetages gefunden. Er ist begrenzt für 1926. Durch die Aenderung des Verteilungsschlüssels bei der Umsatzsteuer und der Erhöhung der Mittel des Ausgleichsstocks von zwei auf drei Millionen, für das Rechnungsjahr 1926 auf vier Millionen Mark, tritt im allgemeinen keine Minderung der bisherigen Einnahmen der Städte ein, sondern infolge der höheren Steuereingänge öfters eine Mehreinnahme. Der Finanzminister wendet sich sodann gegen die Anträge auf Erhöhung des Ausgleichsstocks. Der Minister kann weder die sachliche Notwendigkeit einer anderen Regelung anerkennen, noch könne nach der Lage der Staatsfinanzen dem zugestimmt werden. Der planmäßige Abmangel für 1926 betrage 4 Mill. Mark; hinzu kommen 2 Mill. für die Weihnachtsbeihilfen der Beamten, 1 Mill. Rückschläge bei den Gerichtskosten, 8 Mill. für das Arbeitsbeschaffungsprogramm, insgesamt 15 Mill. Mark Abmangel. Nach Abzug der Mehreinnahmen von 8 Mill. Mark aus der Einkommensteuer verbleiben noch 7 Mill. Mark als ungedeckt. Weitere Anträge zu Lasten des Staates heißt, den Abmangel ohne Deckung zu erhöhen. Anfang März erscheine ein Planachtrag mit den dringlichen Nachforderungen. Ein sozialdemokratischer Redner glaubt die Finanzlage des Staates günstiger berechnen zu können. Der Finanzminister erklärt, es sei unmöglich, kurz vor dem Finanzausgleich neue Grundlagen zu schaffen. Er verweist auf Steuerausfälle namentlich bei der Gebäudeentschuldungssteuer und eine Reihe weiter bevorstehender finanzieller Anforderungen an den Staat. Mit großem Nachdruck wendet sich der Finanzminister gegen eine weitere Kürzung der Staatsanleihe. Wenn der Landtag anderweitig beschließen solle, müßte er sich seine weiteren Schritte überlegen. Es sei möglich, im Gesetz 1927 auf Erfahrungen aufzubauen, die jetzt noch fehlen. Berichterstatter Bock weist auf die Notwendigkeit der Berücksichtigung derjenigen Gemeinden hin, bei denen eine Kürzung der Rechnungsanteile eintritt. Ministerialrat Dr. Fischer erklärte als Grundlage des Entwurfs 1. eine gerechte Verteilung, 2. einen Lastenausgleich. Die Anträge auf Erhöhung des Ausgleichsstocks führen nicht zum Ziel. Ein anderer Weg sei die Garantierung eines Mindestsatzes am Rechnungsteil auf den Kopf der Bevölkerung in Höhe von 8 bis 10 Mark. Ein demokratischer Redner behält sich die Stellung seiner Fraktion vor. Der Finanzminister erklärt, daß die Gesamtheit der Gemeinden vier Millionen mehr als nach dem Voranschlag erhalten. Davon erhält Stuttgart allein 23 Mill. Der angefragte Preis für die Verständigung mit Städte- und Gemeindetag sei die Erhöhung des Ausgleichsstocks um die im Entwurf vorgesehene eine Million Mark gewesen. Darüber hinauszugehen, bestehe kein Anlaß. Der Staat sei notleidender wie die Gemeinden. Fortsetzung Freitag nachmittag.

Die Skandalaffäre des Herrn van Hamel.

Berlin, 4. Febr. In der bekannten Skandalaffäre des Danziger Völkerbundskommissars ist insofern eine neue Wendung eingetreten, als die Ehegattin van Hamels aus Holland plötzlich nach Danzig gekommen ist. Offenbar soll durch ihre Anwesenheit der dem Völkerbundskommissar peinlichen Angelegenheit ein Mäntelchen umgehängt und gegenüber den Völkerbundskreisen in Genf der Eindruck erweckt werden, als ob die maßgebenden Gesellschaftskreise Danzigs keinen Anstoß an der Affäre nähmen. Gleichwohl wird schon in nächster Zeit die von dem Kommandeur der Schutzpolizei in Danzig gegen seine Ehefrau eingebrachte Klage wegen ehewidrigen Verhaltens vor dem Danziger Gericht zum Austrag kommen und der Völkerbundskommissar wird hierbei als Zeuge vernommen werden.

Ausland.

Briand über die auswärtige Politik.

Paris, 3. Febr. Im Senatsausschuß für auswärtige Angelegenheiten erstattete Briand heute Bericht über die auswärtige Politik Frankreichs. Er führte u. a. aus, die Regierung habe eine einheitliche auswärtige Politik betrieben und wolle ihr treu bleiben. Die Abkommen von Locarno hätten in Wirklichkeit die Lücken des Versailler Vertrags ausgefüllt. Mit ihrer Hilfe sei die Rheingrenze zum ersten Mal von Deutschland anerkannt und von den Alliierten verbürgt worden. Auch für die Ostgrenze habe Locarno Garantien geschaffen, da ja Deutschland sich verpflichtet habe, niemals wieder zu Gewalt seine Zuflucht zu nehmen. Die Räumung der Kölner Zone sei erfolgt auf Grund des Versailler Vertrags und nicht auf Grund der Locarno-Abkommen. Was das mystische Frühstück von Thoiry betreffe, so habe er keine Verpflichtung zu vorzeitiger Rheinlandräumung eingegangen. Er, Briand, habe Stresemann deutlich zu verstehen gegeben, daß die Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich solange nicht vollständig sein könne, als die Frage der Sicherheiten nicht endgültig geregelt werde. Frankreich jedoch würde sich, ohne vom Versailler Vertrag abzugehen, dessen Durchführung leichter geworden sei, gezeigt zeigen, jede Gelegenheit zu wirksamer friedlicher Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern zu benutzen. Briands Erklärungen über die Außenpolitik stießen in der Senatskommission auf stärkere Opposition als in der Kammer.

Das Echo der deutschen Regierungserklärung.

Paris, 4. Febr. Die Aufnahme der Regierungserklärung des Kabinetts Marx durch die französische Presse ist im allgemeinen nicht ungünstig. Drei Punkte hebt die Pariser Presse als besonders wichtig aus der Erklärung hervor: das Bekenntnis zur Republik, die Stellungnahme gegen jede Putschabsichten und gegen jede Verhetzung der Reichswehr, und schließlich vor allem die Versicherung, daß die Politik des Friedens fortgesetzt und auf die Revancheidee verzichtet werden müsse. Die Rede des Grafen Westarp hat aber das Mißtrauen wieder erneut angefacht. So äußert zum Beispiel der „Petit Parisien", es wäre verwegen, sich allzuviel Illusionen zu machen, aber es wäre ebenso unpolitisch wie ungerecht, die Regierungserklärung nicht im Interesse des Friedens auszuwerten. „Die Deutschnationalen scheinen wenigstens in der Theorie weit nachgegeben zu haben. Aber selbst, wenn das Wort vom Verzicht auf die Revancheidee nicht ganz aufrichtig gemeint ist, so hat es doch, weil es auf der Tribüne des Reichstags gesprochen wurde, die Ehre Deutschlands engagiert."

London, 4. Febr. Die „Times" schreibt zu einem Bericht über die gestrige Erklärung der deutschen Regierung im Reichstag, das Maß, in dem die Deutschnationalen sich in die republikanische Politik gefügt hätten, sei überraschend. „In dieser Beziehung geht die Regierungserklärung weit über alles hinaus, was man bisher angedeutet hatte. Die Nationalisten haben ohne irgendwelche Vorbehalte die Verfassung, die Republik, die schwarz-rot-goldene Fahne, die Reform der Reichswehr, die Locarno- und Völkerbunds-Politik angenommen."

Aus Stadt und Bezirk.

Sonntagsgedanken.

Wie Not erzieht.

Leiden sollen läutern, sonst hat man gar nichts von ihnen. Zurückgeschlagen werden sie nicht durch Freuden — diese führen sie ergrimmter zurück — sondern durch tapfere Arbeit und Anstrengung. Jean Paul.

Der echte Schmerz begeistert. Wer auf sein Elend tritt, steht höher. Und das ist herrlich, daß wir erst im Leiden der Seele Freiheit fühlen. Freiheit! wer das Wort versteht — es ist ein tiefes Wort. Hölderlin.

Klagen und immer klagen
Um das zertrümmerte Glück
Bringt nichts zurück.
Wir müssen es wagen
Aus den Trümmern ein neues zu bauen,
Trotzig dem Schicksal ins Auge zu schauen,
Daß unsere Träume in Scherben zerschlagen.
Dann bedeuten die Scherben Glück.
Glück auf zum mutigen Wagen! E. Wagner.

Neuenbürg, 4. Febr. (Aus der Bezirksratssitzung vom 27. Januar 1927.) Nach Erledigung einiger Besoldungsangelegenheiten wurde die Dienstkündigung des Schultheißen Kircher als Verwaltungsaktuar für die Gemeinde Oberniebelsbach auf 31. März 1927 angenommen. — In einer Regiefiebauunfallsache wurde die Rentenfestsetzung vorgenommen. — Von der Zuziehung von Aerzten zu Mütterberatungsstunden auf Rechnung der Amtskörperschaft soll bis auf weiteres abgesehen werden. — Die Anschaffung verschiedener Einrichtungsgegenstände für das Bezirkskrankenhaus wurde genehmigt. — Die Zinssätze der Oberamtssparkasse für Einlagen und Darleben sind ab 1. Februar ermäßigt worden. Die von der Amtskörperschaft (Oberamtspflege) von der eigenen Sparkasse entnommenen und mit Papiermark zurückbezahlten Gelder sollen mit 20 Prozent des Goldmarkwerts aufgewertet und der Aufwertungsbetrag ab 1. Januar 1927 mit 5 Proz. verzinst werden. — Über die Vorschußzahlungen an bedürftige Aufwertungsspargläubiger vergl. die bereits erschienene Bekanntmachung. — Die abgeänderten Pläne für die Verbesserung der Bezirksstraße Neuenbürg—Wilhelmshöhe wurden anerkannt und der satzungsgemäße Beitrag in Aussicht gestellt. Auf einen Erlaß der württ. Forstdirektion betreffend den linksseitigen Enztalweg wurde dieselbe dringend gebeten, den Zufahrtsweg vom „Neuen Weg" zum Bahnhof Rotenbach in einen fahrbaren Zustand zu setzen und zu unterhalten. Für die Erbreiterung der Bezirksstraße Wilhelmshöhe—Schwann wurde der satzungsgemäße Beitrag der Amtskörperschaft in Höhe von 8000 Mark verwilligt und eine Abschlagszahlung in Höhe von 7000 Mark angewiesen; der Restbetrag soll erst angewiesen werden, wenn die Schutzhecke zwischen Fußgängerweg und Fahrdamm angepflanzt ist. Ko.

Neuenbürg, 5. Febr. Morgen Sonntag verkehrt ein Verwaltungssonderzug Wildbad—Pforzheim. Wildbad ab 6.30 nachmittags, Rotenbach an 6.40, ab 6.42, Neuenbürg Bahnhof an 6.47, ab 6.51, Pforzheim an 7.04 nachm. Der Zug hält nur auf den genannten Stationen.

(Wetterbericht.) Süddeutschland liegt im Bereich eines ziemlich kräftigen Hochdrucks im Westen. Die Depression im Norden konnte bis jetzt keinen Einfluß gewinnen. Für Sonntag und Montag ist zwar zeitweise bedecktes, aber in der Hauptsache doch trockenes Wetter zu erwarten.

Birkenfeld, 4. Febr. (Gemeinderatssitzung am 3. Febr.) Der Mieterverein Birkenfeld bittet mit Schreiben vom 28. v. M. um Abgabe von Baugelände zur Erstellung von Wohnungen. Das Bauvorhaben des Mietervereins soll von der Gemeinnützigen Wohnungsfürsorge G. m. b. H., die vom Landesverband der Mietervereine in Württemberg gegründet wurde, finanziert werden. Voraussetzung wäre jedoch, daß das erforderliche Baugelände entweder als Erbbaurecht oder mindestens zu einem angemessenen Preis zur Verfügung gestellt würde. Der Gemeinderat nimmt von dem Gesuch des Mietervereins Kenntnis und beauftragt den Ortsvorsteher mit der Einleitung weiterer Verhandlungen. — Nachdem mit dem 31. März d. J. die Pachtzeit für die hiesige Gemeindejagd abläuft, soll die Neuverpachtung auf die nächsten sechs Jahre ausgeschrieben werden. — Zu dem Baugesuch des Eugen Müller, Chrn. S. hier, der am Schenkweg ein Wohnhaus zu erstellen beabsichtigt, erhebt die Gemeinde als Nachbarin keine Einwendungen, sofern die Zufahrtsverhältnisse ordnungsmäßig geregelt werden. — Zu dem bereits im vorigen Jahre beschlossenen Bau eines Forstwarthauses in der verlängerten Rathausgasse soll von der Wohnungskreditanstalt um ein Darleben in Höhe von 5000 Reichsmark nachgesucht werden. — Nach Erledigung einiger kleinerer Verwaltungssachen fand anschließend eine Sitzung des Fürsorgeausschusses statt.

Dobel. 25 Zentimeter Altschnee, Westwind, Temperatur 0 Grad Celsius, etwas verharscht, leichter Pulverschnee, Südseite kaum befahrbar, Nordseite dagegen gut.

Anmerkung: Sonntag Faßdaubenrennen der Schuljugend unter Leitung der Ortsgruppe.

Wildbad-Sommerberg. Schneehöhe bei der Bergbahnstation 40 Zentimeter, davon 5 Zentimeter Neuschnee; bei der Grünhütte 50—60 Zentimeter. Ueber Nacht leichter Schneefall, 1½ Grad Kälte, Pulverschnee. Ski- und Rodelbahn sehr gut. Morgen ab 2 Uhr Rodelwettrennen. Bequeme Auffahrt mit der Drahtseilbahn zu den Uebungsfeldern mit Sprungschanzen.

Württemberg.

Besigheim, 4. Febr. (Keine Besenwirtschaft mehr.) In sonstigen Jahren, besonders im vorigen, schossen die Besenwirtschaften aus der Erde wie Pilze im feuchten Laubwald. Heuer nun ist unseres Wissens im ganzen Bezirk keine einzige Besenwirtschaft im Betrieb, auch eine Folge einerseits des traurigen Herbstergebnisses und andererseits des raschen Weinabsatzes im Herbst.

Reutlingen, 4. Febr. (Zum Bierpreisaufschlag.) Bekanntlich hatte der Wirtsverein seinerzeit beschlossen, auch hier den Bierpreis zu erhöhen, es aber später wieder im großen und ganzen den einzelnen Mitgliedern überlassen, ob sie den Aufschlag eintreten lassen wollten oder nicht. Nun hat vor einigen Tagen eine Verhandlung mit den Brauereien stattgefunden, die ergab, daß die Brauereien auf dem Aufschlag beharren und daß sie sich unter Umständen Maßnahmen gegen Wirte, die den Bierpreis nicht erhöhen wollen, vorbehalten. Das wird zur Folge haben, daß der Bierpreis nun wohl allgemein auch dort, wo das bisher nicht der Fall war, erhöht wird.

Rottenburg, 4. Febr. (An Grippe gestorben.) Gestern ist der Dirigent der Stadtkapelle, Musikdirektor Moritz Bengel, an Grippe, zu der doppelte Lungenentzündung hinzugekommen

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

war, gestorben. Der Verblichene, ein einfacher Arbeiter mit auffallend guter musikalischer Veranlagung, errang mit der Stadtkapelle ansehnliche Leistungen, die u. a. in Ebingen, Tailfingen und Karlsruhe mit dem ersten Preis gekrönt wurden. Bei Musikfesten war er vielfach selbst als Preisrichter tätig. Auch bekleidete er das Amt des Gau-Musikdirigenten des Lichtenstein-Gaues. Bei so manchen Gründungen der Musikkapellen auf dem Lande stand er mit Rat und Tat zur Seite, und so mancher Musiker im Lande hat bei ihm seine Laufbahn begonnen.

Neueste Nachrichten.

Stuttgart, 4. Febr. Auf der Tagesordnung der 138. Sitzung am Donnerstag, 10. Februar 1927, nachmittags 4 Uhr, stehen neben einer Anzahl kleiner Anfragen die Nachwahl in den Oberbewertungsausschuß, die Zweite und Dritte Beratung des Entwurfs eines Zweiten Nachtrags zum Staatshaushaltsgesetz für 1926 und 1927, die Zweite und Dritte Beratung des Entwurfs einer Wirtschaftsgebührenordnung für Rechtsanwälte (WRAGO), ferner Anträge des Verwaltungs- und Wirtschaftsausschusses sowie des Petitionsausschusses zu verschiedenen Eingaben und Anträgen, endlich die Erste und Zweite Beratung des Entwurfs eines Aenderungsgesetzes zur Landessteuerordnung und die Erste und Zweite Beratung des Entwurfs eines Aenderungsgesetzes zum Gemeindesteuergesetz.

Frankfurt a. M., 4. Febr. Der Steuerbeamte Nordmann, der gestern abend seine außerhalb der Stadt wohnende Braut besuchen wollte, ist dort nicht eingetroffen. Man fand heute vormittag auf der Landstraße Hut, Mantel, einen blutigen Kragen und eine zerrissene Krawatte des Vermißten.

Aachen, 4. Februar. Vor dem hiesigen Schwurgericht waren der Bergmann Rosen und seine Frau angeklagt, das 3 Jahre alte voreheliche Kind der Frau fortgesetzt mißhandelt und vorsätzlich getötet zu haben. Die Untersuchung der Leiche ergab u. a. den Bruch von neun Rippen. Rosen wurde wegen Totschlages zu acht Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust, seine Frau wegen Körperverletzung zu zehn Monaten Gefängnis verurteilt.

Köln, 5. Febr. Gestern nachmittag wurde auf einen Boten im Geschäftslokal einer Automobilgesellschaft ein Raubüberfall verübt. Man fand den Boten gefesselt und geknebelt auf. Der Ueberfallene, der nach seiner Befreiung tobte und nicht vernehmungsfähig war, wurde ins Krankenhaus eingeliefert. Geraubt wurden eine Stahlkassette mit etwa 3400 Mark in bar und Wertpapiere.

Erfurt, 4. Febr. Mit Leuchtgas vergiftete sich gestern abend die Frau eines Schlossers mit ihren beiden Kindern. Alle drei wurden tot in ihren Betten aufgefunden. Der Grund ist in Familienzwistigkeiten zu suchen.

Halle, 4. Febr. Das Verkehrsflugzeug D 232 legte heute trotz Schneetreiben die 80 Kilometer lange Strecke Erfurt—Halle in 19 Minuten zurück, was einer Stundengeschwindigkeit von 252⅔ Kilometern entspricht. Die offizielle Flugzeit beträgt 50 Minuten, der bisherige Rekord 30 Minuten.

Berlin, 4. Febr. Der Kaufmann Jungbluth aus Koblenz, Vorsitzender der dortigen Ortsgruppe der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei, wurde wegen Beleidigung des Reichsbankpräsidenten vom Schöffengericht Berlin-Mitte zu 300 Mark Geldstrafe bezw. 12 Tagen Gefängnis verurteilt.

Berlin, 4. Febr. „Der frühere verantwortliche Redakteur des Deutschen Tageblatts", Dr. Lippert, der vor kurzem wegen Beleidigung des Ministers Hirsiefer zu 2000 Mark Geldstrafe verurteilt worden war, wurde wegen Vergehens gegen das Republikschutzgesetz zu drei Monaten Gefängnis verurteilt und zwar soll Dr. Lippert über den verstorbenen Reichsminister Rathenau in einem längeren Artikel des „Deutschen Tageblatts" unwahre und schimpfliche Tatsachen behauptet haben.

Berlin, 3. Febr. Heute vormittag wurde im Nordwesten ein Kassenbote, der mit 6000 Mark auf dem Wege zum Arbeitsamt Tiergarten war, plötzlich von einer dreiköpfigen Bande überfallen und mit Schlagringen und Knüppeln so bearbeitet, daß er bewußtlos zusammenbrach. Darauf versuchten die Täter, dem Ueberfallenen die Geldtasche zu entreißen, was ihnen jedoch nicht gelang, da mehrere Passanten dazwischen kamen. Nunmehr ergriffen die Räuber die Flucht und entkamen nach dem Tiergarten.

Berlin, 4. Februar. Am 21. Februar vor. Js. überraschte ein Förster im Finkenkruger Horst zwei Arbeiter bei Schießübungen. Auf den Ruf des Försters „Hände hoch" antworteten beide mit einem Schnellfeuer auf den Förster. Dieser schoß nun ebenfalls und traf den einen der beiden Arbeiter tödlich. Vom Berliner Schwurgericht war der andere wegen versuchter Tötung und anderer Delikte zu zwei Jahren neun Monaten Zuchthaus verurteilt worden. Die vom Angeklagten beim Reichsgericht eingelegte Revision ist nunmehr verworfen worden.

Berlin, 4. Febr. Heute nachmittag wurde auf den Inhaber eines hiesigen Bankgeschäftes ein Raubüberfall verübt. Zwei Männer die im Bankgeschäft über einen Effektenkauf verhandelten, fielen plötzlich über den Bankier her und schlugen ihn zu Boden. Als der Ueberfallene um Hilfe schrie, flüchteten die beiden Verbrecher, ohne etwas geraubt zu haben. Von den Tätern fehlt bisher jede Spur.

Berlin, 4. Febr. Der Amtsgerichtsrat Dr. Gräf, der zum Reichsjustizminister ausersehen war, ist nach einer Blättermeldung vom 1. d. M. ab zum Landgerichtsdirektor in Sonneberg ernannt worden. — General v. Pawels betonte in einem Interview den geringen Verteidigungswert der deutschen Ostfestungen. — Die Berliner Banken sind mit dem bisherigen Zeichnungserfolg der 500 Millionen-Reichsanleihe sehr zufrieden. — Der Absatz des deutschen Kali-Syndikats G. m. b. H. im Januar 1927 betrug 1 903 674 Doppelzentner Reinkali gegen 949 659 Doppelzentner Reinkali im gleichen Monat des Vorjahres.

Kattowitz, 3. Febr. Auf den Schnellzug Dziedlitz-Bielitz wurde am Mittwoch ein Attentat verübt. Kurz hinter der tschechoslowakischen Grenze war über den Schienenstrang eine schwere eiserne Kette gespannt. Der Lokomotivführer konnte den Zug noch kurz vor diesem Hindernis zum Halten bringen, wodurch eine Entgleisung vermieden wurde.

Konitz, 4. Febr. In Schwornigatz wurde eine 70jährige Frau von ihrem Sohne ermordet. Der Mörder erwürgte die alte Frau, als sie in der Dunkelheit zum Wasserschöpfen ging und warf die mit Steinen beschwerte Leiche in einen Brunnen. Der Mörder wurde verhaftet.

Brünn, 4. Febr. In einem Schloß in Mähren brach heute nacht Feuer aus. Als die Feuerwehr den Brand löschte, fand sie die blutüberströmten Leichen des Postrates Tiel, der Gattin Tiels und des Dienstmädchens. Alle drei Personen waren durch Axthiebe getötet worden. Die Mörder hatten die Wohnung ausgeraubt und dann Feuer angelegt, um die Spuren des Verbrechens zu beseitigen.

Wien, 4. Febr. Die Nationalbank hat den Wechseldiskontsatz von 6½% auf 6½% ermäßigt.

Kampf mit Eisenbahnräubern.

Halle a. S., 4. Febr. Seit einiger Zeit wurden die Güterzüge, die nachts die Strecke Halle—Oberröblingen durchfuhren, bestohlen. Nunmehr wurde die Strecke überwacht. In der vergangenen Nacht, als wieder ein Güterzug von Halle kam, beobachteten die Beamten, wie ein Mann auf den langsam fahrenden Zug sprang. Die Beamten folgten dem Zuge und bemerkten, wie der Mann aus dem Güterwagen Kisten und Pakete auf den Bahnkörper warf, wo diese von drei Männern aufgehoben wurden. Als die Diebe merkten, daß sie verfolgt wurden, ergriffen sie die Flucht. Nun schossen die Beamten und trafen zwei der Diebe. Einer von ihnen wurde durch einen Kopfschuß ziemlich schwer verletzt.

Verurteilung wegen versuchten Verrats militärischer Geheimnisse

Leipzig, 4. Febr. Der fünfte Strafsenat des Reichsgerichts verurteilte einen 19jährigen Elektromonteur wegen versuchten Verrats militärischer Geheimnisse mit Rücksicht auf seine Jugend zu drei Jahren Gefängnis. Der Angeklagte hatte im vorigen Jahre von französischen Spionageagenten in Mainz den Auftrag erhalten, in einen Reichswehrtruppenteil in München einzutreten und dort wichtige Vorkommnisse in der Reichswehr zu berichten. Dafür hatte er 60 Mark erhalten, wurde aber in München verhaftet.

Verurteilung wegen Vorbereitung zum Hochverrat.

Leipzig, 4. Febr. Der vierte Strafsenat des Reichsgerichts verurteilte einen Grubenarbeiter aus Hindenburg (Oberschlesien), der Vertrauensmann der kommunistischen Jugendgruppe in Hindenburg war, wegen Vorbereitung zum Hochverrat und unbefugten Waffenbesitzes zu einem Jahr Gefängnis und 100 Mark Geldstrafe.

Die Koalitionsparteien bringen ein Vertrauensvotum ein.

Berlin, 4. Febr. Im Reichstag ist folgendes Vertrauensvotum der Regierungsparteien eingegangen: „Der Reichstag billigt die Erklärung der Reichsregierung und spricht ihr das Vertrauen aus." Der Antrag ist unterzeichnet von Graf Westarp (Dn.), v. Guerard (Ztr.), Dr. Scholz (D. Vp.) und Leicht (B. Vp.). An der Annahme dieses Vertrauensvotums ist nicht zu zweifeln, obwohl die Wirtschaftspartei nicht dafür stimmen, sondern sich nur der Stimme enthalten will. Unter der Voraussetzung einer vollen Besetzung des Hauses wird der Regierung eine Mehrheit zur Verfügung stehen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 4. Febr. In der heutigen Sitzung des Reichstags wird die Aussprache über die Regierungserklärung fortgesetzt. Abg. v. Guerard (Ztr.) erklärt, die Regierungserklärung enthalte manches, was auch den Sozialdemokraten annehmbar erscheinen müsse. Andererseits enthalte auch die Rede des sozialdemokratischen Redners viele staatspolitische Gesichtspunkte, für die seine Partei Verständnis habe. Er habe die Hoffnung, daß die Sozialdemokratie trotz ihrer grundsätzlichen Opposition ihrer Aufgabe treu bleiben werde, Hüter der jungen deutschen Republik zu sein, welche Hoffnung sich auf die erfolgreiche Mitarbeit der Sozialdemokraten in schwerster Zeit gründe. Wenn die politische Notwendigkeit seine Partei auch jetzt andere Wege gehen lasse, so hoffe er doch, daß diese Trennung von der linken Nachbarpartei nicht dauernd sein werde, zumal die Trennungslinie nur eine ganz kleine sei. Der Redner geht dann auf die Vorgeschichte der Krise und die Regierungsbildung ein und erklärt, in dem bekannten Zentrumsmanifest habe seine Fraktion die außen- und innenpolitischen Grundlinien klar herausgestellt. Daran halte sie unverbrüchlich fest. Da sie den Verhandlungen über die Regierungsbildung mit erheblichem Mißtrauen begegnet sei, habe sie aus dem Manifest in gedrängter Form die Richtlinien herausgezogen, die von allen Regierungsparteien angenommen worden seien. Die Rede des Grafen Westarp habe einige Stellen enthalten, die zu Mißverständnissen Anlaß geben könnten und über die Aufklärung notwendig sei. Man habe den Deutschnationalen nicht eine Aenderung ihrer Ueberzeugung von der Staatsform zugemutet, wohl aber habe man die Anerkennung der Rechtsgültigkeit der republikanischen Staatsform verlangt. Eine andere Einstellung der Deutschnationalen würde den Zusammenhang der gegenwärtigen Regierung gefährden. Seine Partei wolle auch keine Regierung gegen die Sozialdemokraten und sie billige die diesbezüglichen Ausführungen des Grafen Westarp nicht. Sie denke auch nicht daran, in den Länderregierungen die Koalition mit den Sozialdemokraten zu lösen. Der Redner bezeichnete weiter die Gerüchte als falsch, daß das Zentrum irgend welche kulturpolitische Abmachungen mit den Deutschnationalen getroffen habe und wendet sich auch gegen den gestern von dem volksparteilichen Redner Dr. Scholz vertretenen Standpunkt, daß die Schule ausschließlich Sache des Staates sei. — Inzwischen ist ein völkischer Mißtrauensantrag eingegangen, der sich gegen den Reichskanzler, den Außenminister und den Finanzminister richtet. — Abg. Koch (Dem.) unterzieht die gestrige Rede des Grafen Westarp einer scharfen Kritik und erklärt, daß der dadurch angerichtete Schaden nicht wieder gutzumachen sei. Die Deutschnationalen erschwerten es dem Außenminister, Vertrauen für seine Außenpolitik zu gewinnen. Der Redner bespricht weiter Finanzfragen, wobei er betont, daß die wirkliche Rationalisierung des Finanzwesens nur im Rahmen des Unitarismus möglich sei. In der Schulpolitik hege man gegenüber den Richtlinien Besorgnisse. — Unter großer Spannung gibt dann Graf Westarp (Dn.) eine Erklärung ab, in der es heißt: Die Politik der Revanche und den Gedanken an eine Politik der Gewalt habe ich auch wegen Deutschlands Wehrlosigkeit als ausgeschlossen erklärt. Deshalb haben wir uns eine Außenpolitik mit dem Ziel gegenseitiger Verständigung zu eigen gemacht. Selbstverständlich ist, daß die deutschnationalen Minister, nachdem sie Mitglieder des Kabinetts geworden sind, den Kabinettsbeschluß betreffend die Ostfestungen durchzuführen bereit sind. Die Ueberzeugung, daß das Werk der gegenseitigen Verständigung seine Verwirklichung nicht gefunden hat, solange deutsches Land von fremden Truppen besetzt ist, ist Allgemeingut. Aus ihr folgt die Notwendigkeit, in weiteren Verhandlungen den Anspruch Deutschlands auf endliche Räumung zur Durchführung zu bringen. Damit habe ich das Meinige zur Aufklärung von etwaigen Mißverständnissen getan. — Abg. Leicht (B. Vp.) erklärt, seine Partei billige die Erklärung der Regierung und werde diese loyal unterstützen. — Abg. Henning (Völk.) bezeichnet die Regierungserklärung als unzulänglich und unbefriedigend und greift die Deutschnationalen an. — Um 3 Uhr wird die Sitzung auf eine Stunde ausgesetzt, in welcher Sitzung der Aeltestenrat beraten — Nach Wiedereröffnung der Sitzung beantragt Abg. Stöcker (Komm.) die sofortige Beratung einer Interpellation, in der die Reichsregierung gefragt wird, ob ihr bekannt sei, daß der neue Reichsinnenminister von Keudell auf seinem Schloßgut eine Abteilung der verbotenen Olympia-Organisation beherbergte und militärisch ausbilden ließ und ob es die Regierung noch für möglich halte, daß Herr v. Keudell ihr weiter als Innenminister angehöre. Die Interpellation kann jedoch erst nach der geschäftsordnungsmäßigen Frist auf die Tagesordnung kommen. — Als erster Redner der zweiten Garnitur erklärt sodann Abg. Dr. Landsberg (Soz.), es sei noch nicht dagewesen, daß eine Regierungskoalition mit solchen Auseinandersetzungen begonnen habe. Er polemisiert weiterhin gegen die Deutschnationalen und fordert, daß die einzelnen deutschnationalen Minister erklären, ob sie der Regierungserklärung dieselbe Auslegung geben wie Graf Westarp. Seine Partei spreche dieser Regierung das schärfste Mißtrauen aus. Abg. Lejeune-Jung (Dn.) betont die ehrliche Bereitschaft seiner Partei, an den praktischen Aufgaben der neuen Regierung mitzuarbeiten und erklärt bei Besprechung der wirtschafts- und sozialpolitischen Probleme, daß seine Partei alle Maßnahmen zur Linderung der sozialen Not unterstützen werde und eine Wirtschaftspolitik erstrebe, die Stadt und Land wieder zusammenführt. — In einer persönlichen Bemerkung beantwortet Reichsinnenminister v. Keudell die Frage des Abg. Dr. Landsberg, ob er sich seinerzeit Kapp als Landrat zur Verfügung gestellt habe, mit Nein. — Darauf wird die Fortsetzung der Beratung auf Samstag vormittag 11 Uhr vertagt und die Novelle zum Grundschulgesetz nach Ablehnung der Abänderungsanträge der Linken in zweiter Lesung angenommen.

Der Aeltestenrat des Reichstags.

Berlin, 4. Febr. Der Aeltestenrat des Reichstags beschloß in seiner heutigen Sitzung, die Abstimmungen über die vorliegenden Anträge morgen, Samstag, vorzunehmen. In der heute um 4 Uhr festgesetzten politischen Aussprache sollen noch zwei oder drei Redner zum Wort kommen. Die Fortsetzung der Debatte soll gleichfalls am Samstag stattfinden. Am Montag wird noch nicht der Etat in Angriff genommen werden, da der Finanzminister Dr. Köhler seine Vorarbeiten für die programmatische Rede zum Etat noch nicht beendet hat. Der Reichstag wird sich deshalb zunächst mit dem Erwerbslosenversicherungsgesetz beschäftigen. Von Samstag, den 12., bis einschließlich Dienstag, den 15. Februar, werden keine Plenarsitzungen abgehalten.

Die südslawischen Deutschen fordern Kulturautonomie.

Berlin, 4. Febr. Wie die Abendblätter melden, haben die Deutschen Südslawiens, die ihre Stimmen der Regierung zur Verfügung stellten, gleichzeitig die Forderung auf kulturelle Autonomie und Gemeindselbstverwaltung gestellt. Der Ministerpräsident habe die Regelung der Minderheitenfrage zugesichert.

Der Schweriner Landtag.

Schwerin, 4. Febr. In der heutigen außerordentlichen Sitzung des Landtags wurde in dritter Lesung der im Hauptausschuß abgelehnte Nachtragshaushalt für 1926 mit 24 Stimmen der Sozialdemokraten, Demokraten und Wirtschaftler gegen 22 Stimmen der Deutschnationalen, Deutsche Volkspartei und Völkischen angenommen. Damit ist die Regierungskrise behoben.

Zwangsverschickung des südtiroler Lehrers Riedel.

Wien, 4. Febr. Die „Neue Freie Presse" meldet aus Innsbruck: Der im Januar unerwartet verhaftete Lehrer Riedel in Tramin (Südtirol) wurde gestern vom Ausschuß für Zwangsverschickung Trient ebenso wie der Salurner Rechtsanwalt Dr. Roldin ohne Angabe der Gründe zu fünf Jahren Zwangsverschickung verurteilt. Die vier unversorgten Kinder Riedels befinden sich in größter Not.

Verurteilung litauischer Kommunisten zum Tode.

Nach Blättermeldungen aus Kowno verurteilte das Feldgericht drei Kommunisten zum Tode und einen vierten zu zwölf Jahren Zuchthaus. Die Verurteilten werden beschuldigt, der in Litauen verbotenen Kommunistischen Partei angehört und durch Agitation unter der Bevölkerung und in der Armee auf einen gewaltsamen Umsturz hingearbeitet zu haben. Zwei der Verurteilten richteten an den Staatspräsidenten ein Gnadengesuch und wurden zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt. Der dritte hat sich geweigert, ein Gnadengesuch einzureichen, sodaß eine Begnadigung nicht erfolgen konnte.

20 Jahre Zwangsarbeit für zwei deutsche Fremdenlegionäre.

Das „Berliner Tageblatt" meldet aus Paris: Zwei Deutsche, die aus der Fremdenlegion zu Abd el Krim übergelaufen waren, der Feldwebel Ohme und der Unteroffizier Koberstein, sind vom Kriegsgericht in Fez zu je 20 Jahren Zwangsarbeit verurteilt worden. Die Militärärzte Gand und Rostier, welche die Sanitätsmission zu den Gefangenen Abd el Krims geleitet haben und der Vorsitzende der ehemaligen Frontsoldaten von Marokko, Parend, traten als Zeugen und Sachverständige aufs wärmste für die beiden Deutschen ein. Dr. Gand erklärte: „Die Haltung der beiden Deutschen während der Typhusepidemie im Rif war bewunderungswürdig. Ihre Aufopferung hat vielen französischen und eingeborenen Gefangenen das Leben gerettet." Es ist zu erwarten, so bemerkt das „Tageblatt", daß der Generalresident von Marokko für die Abänderung des grausamen Urteils eintreten wird.

Sportecke.

Fußball. Am kommenden Sonntag fällt auf dem Platze des Fußball-Vereins Neuenbürg im „Breiten Tal" die Vorentscheidung in der Meisterschaft des zweiten Bezirks der B-Klasse. Zum fälligen Verbandsspiel treffen sich dort die Spitzenreiter der Tabelle, der F.V. Neuenbürg und der 1. F.C.L. Calmbach. Eine Voraussage über den Ausgang des Spieles ist unmöglich, zumal beide Mannschaften in stärkster Aufstellung antreten und sich gegenwärtig an Spieltüchtigkeit so ziemlich ebenbürtig sind. Im Hinblick darauf und in Anbetracht der entscheidenden Bedeutung des Spieles darf mit einem interessanten, scharfen Kampf gerechnet werden. Bei einigermaßen gutem Wetter wird der Neuenbürger Sportplatz eine Rekordzuschauermenge aufzuweisen haben. M.

Kommenden Sonntag mittag ½3 Uhr findet in Birkenfeld auf dem Sportplatz bei der „Sonne" eines der interessantesten Ligaspiele dieser Verbandssaison statt. Sind es doch die beiden Lokalgegner Birkenfeld und 1. F.C.L. Pforzheim, die um den Sieg kämpfen. Die Pforzheimer Mannschaft war in ihren letzten Spielen mehr oder weniger vom Unglück verfolgt, was durch die beiden Niederlagen gegen Niefern und Birkenfeld zu ersehen ist. Die Clubmannschaft, die morgen in Birkenfeld in stärkster Aufstellung antritt, wird alles aus sich herausgeben, um ihrem ehemals ruhmreichen Verein den alten Namen zurückzugewinnen. Die Birkenfelder Mannschaft, die große Aussichten hat Kreismeister zu werden, muß mit aller Energie in den Kampf gehen, um eine Niederlage zu vermeiden. Da der Spielplatz im Laufe der letzten Woche spielfähig gemacht wurde, wird das Spiel unter allen Umständen stattfinden. er.

Gemeinde Calmbach.

Nadelstammholz- u. Stangen-Verkauf

am Montag den 14. Februar 1927,
vormittags 11 Uhr,

auf der Gemeindepflegekanzlei aus Abt. Ober Blindbach im **schriftlichen** Aufstreich: Fi. (¼) und Ta. (¾) Lang- und Sägholz: 1 Fm. Kl. I; 2 Fm. Kl. II; 7 Fm. Kl. III; 29 Fm. Kl. IV; 50 Fm. Kl. V; 28 Fm. Kl. VI (angerückt).

Schriftliche Angebote werden an die Gemeindepflege erbeten.

Das Vorzeigen der Hölzer geschieht durch Forstpraktikant Schmid. Losverzeichnisse durch die Gemeindepflege.

Am Montag den 14. Februar 1927,
nachmittags 3 Uhr,

im **mündlichen** Aufstreich im Rathaussaal aus den Abt. Ober Blindbach und Unter Tann: Fi. und Ta. Baustangen: 289 St. Kl. Ia; 77 Kl. Ib; 49 Kl. II; 19 Kl. III; Hagstangen: 35 Kl. I; 20 Kl. II; 30 Kl. III; Hopfenstangen: 5 Kl. I; 15 Kl. II.

Gemeindepfleger Sorger.

Stadtgemeinde Calw.

Nadelstammholz-Verkauf

im schriftlichen Aufstreich am **Donnerstag den 10. Februar,** nachmittags ½5 Uhr, im Rathaus aus den Abteilungen Georgenhöhe, Eichelacker, Schaffott, Walkmühleteich, Walkmühleberg, vord. Spickel:

Fi. und Ta.: 38 Fm. I. Kl., 112 Fm. II. Kl., 87 Fm. III. Kl., 31 Fm. IV. Kl., 39 Fm. V. Kl.
Fo.: 4 Fm. I. Kl., 37 Fm. II. Kl., 56 Fm. III. Kl., 12 Fm. IV. Kl.

Die auf der Grundlage der Landesgrundpreise für 1927 abzufassenden Gebote wollen verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens zum Verkaufstermin bei der Stadtpflege abgegeben werden.

Losverzeichnisse können durch Herrn Förster Winterle hier bezogen werden.

Calw, den 3. Februar 1927.

Stadtpflege: Frey.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

ung gestellt. Der Mini-
Minderheitenfrage zu-

ndtag.
n außerordentlichen Sit-
rfung der im Hauptaus-
r 1926 mit 24 Stimmen
nd Wirtschaftler gegen
eutsche Volkspartei und
die Regierungskrise be-

r Lehrers Riedel.
Presse" meldet aus Ims-
erhaftete Lehrer Riedel
rn vom Ausschuß für
e der Saarner Rechts-
Gründe zu fünf Jahren
er unversorgten Kinder

nisten zum Tode.
o verurteilte das Feld-
d einen vierten zu zwölf
werden beschuldigt, der
n Partei angehört und
und in der Armee auf
tet zu haben. Zwei der
räsidenten ein Gnaden-
n Zuchthaus begnadigt.
adengesuch einzureichen,
konnte.

tsche Fremdenlegionäre.
et aus Paris: Zwei
zu Abd el Krim über-
und der Unteroffizier
Fez zu je 20 Jahren
Militärärzte Gand und
den Gefangenen Abd el
e der ehemaligen Front-
als Zeugen und Sach-
en Deutschen ein. Dr.
den Deutschen während
nderungswürdig. Ihre
nd eingeborenen Gefan-
rwarten, so bemerkt das
on Marokko für die Ab-
ten wird.

g fällt auf dem Platze
reiten Tal" die Vorent-
en Bezirks der B-Klasse.
dort die Spitzenreiter
der 1. F.Cl. Calmbach
s Spieles ist unmöglich.
Aufstellung antreten und
ziemlich ebenbürtig sind
der entscheidenden Be-
interessanten, scharfen
rmaßen gutem Wetter
Rekordzuschauermenge
M.
Uhr findet in Birkenfeld
ines der interessantesten
Sind es doch die beiden
Pforzheim, die um den
nschaft war in ihren
Unglück verfolgt, was
fern und Birkenfeld zu
orgen in Birkenfeld in
s aus sich herausgeben,
den alten Namen zurück-
haft, die große Aufsich-
mit aller Energie in den
rmeiden. Da der Spiel-
ig gemacht wurde, wird
finden. er.

bach.
stammholz- u.
gen-Verkauf
bruar 1927,
Uhr,
bt. Ober Blindbach im
d Ta. (3/4) Lang- und
. II; 7 Fm. Kl. III;
Fm. Kl. VI (angerückt).
n die Gemeindepflege

ht durch Forstpraktikant
Gemeindepflege.

ebruar 1927,
Uhr,
ausaal aus den Abt.
. und Ta. Baustangen:
II; 19 Kl. III; Hag-
l. III; Hopfenstangen:

epfleger Sorger.

alw.
lstammholz-
Verkauf
tlichen Aufstreich am
g den 10. Februar,
aus den Abteilungen
Walkmühleteich, Walk-

112 Fm. II. Kl., 87
l., 39 Fm. V. Kl.
Kl., 56 Fm. III. Kl.,

esgrundpreise für 1927
en und mit entsprechen-
zum Verkaufstermin

ern Förster Winterle

ndtpflege: Frey.

Aufwertung der Oberamtssparkasse.

Die Einwohnerschaft wird auf die im „Birkenfelder Tagblatt" Nr. 26 vom 2. d M. erschienene Bekanntmachung hingewiesen. Die Bekanntmachung ist am Rathaus angeschlagen.

Nur wer die Voraussetzungen für eine Vorschußzahlung nicht durch andere Belege nachweisen kann, wolle sich wegen eines Zeugnisses an das Schultheißenamt, Rathauszimmer 8, wenden, je vormittags von 10½—12 Uhr.

Birkenfeld, 4. Februar 1927.

Schultheißenamt: Fazler.

Gemeinde Birkenfeld.

Die Grund-, Gebäude- u. Gewerbesteuerpflichtigen

werden an die Bezahlung der monatlichen Steuervorauszahlungen **ab 1. April 1926** erinnert. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die monatliche Rate in den ersten 9 Tagen jeden Monats ohne besondere Aufforderung hieher zu bezahlen ist. Bei späterer Bezahlung muß der gesetzliche **Zins** angerechnet und außerdem die Zwangsvollstreckung eingeleitet werden.

Zur Zahlung ist außerdem verfallen: die **Wohnsteuer** und die Feuerwehrabgabe für 1926. Als letzter Termin zur Bezahlung dieser beiden Steuern wird der 15. Februar 1927 angesetzt.

Birkenfeld, den 4. Februar 1927.

Gemeindepflege: Bolay.

Birkenfeld.

Einladung.

Zur **Feier der Einweihung der Gefallenen-Gedenktafeln** in der Kirche im Anschluß an den Gottesdienst am **6. Februar**, vormittags 9.30, wird die Kirchengemeinde herzlich eingeladen.

Der Kirchengemeinderat: Kunz.

Schüler-Anmeldung.

Für das neue Schuljahr sind unter Vorlegung des Impfscheines alle Kinder anzumelden, die in der Zeit vom 1. Mai bis 30. April 1921 geboren sind. Die Anmeldung hat auch zu erfolgen, wenn Kinder körperlicher oder geistiger Gebrechen wegen noch nicht schulreif sind oder nie schulfähig werden.

Die Anmeldung findet statt am **Montag den 7. Febr. d. J., nachmittags von 3—5 Uhr**, im Handarbeitssaal des neuen Schulhauses.

Birkenfeld, den 3. Febr. 1927.

Ev. Volksschulrektorat:
Fauth.

Bezugs- u. Absatz-Genossenschaft Birkenfeld.

Bei der Bezugs- und Absatz-Genossenschaft können

Saatfrucht und Saatkartoffeln sowie Kleesamen und sonstige Sämereien

bestellt werden. Bestellungen nehmen entgegen **Franz Weisinger, Emil Förschler** und **Gottlob Roller.** Ferner machen wir darauf aufmerksam, daß

Ia. Weizennachmehl, gerissener Mais, ganzer Mais sowie hochprozentiges Leinkuchenmehl und prima Kristallzucker

eingetroffen sind. **Der Verwaltung.**

☞ Der heutigen Gesamtauflage liegt eine Sonderbeilage der Fa. **Herm. Wronker, Pforzheim**, betr. Weiße Woche bei, worauf wir hiemit hinweisen.

Württ. Forstamt Neuenbürg.

Nadelholz-Stangen-Verkauf

am **Freitag den 11. Februar 1927, vormittags 10 Uhr**, in Neuenbürg im Rathaus aus Staatswald Seelach, Mönchswald, Hahnenfalz, Viereichen, Rotwiesle, Oelmaiersschlägle, Steinbruch, Eselsbach, Gläßberg, Schwabhausen und Rehsteig: Gerüststangen: 95, Baust.: 925 Ia, 410 Ib, 480 II., 220 III. Kl., Hagst.: 125 I., 335 II., 550 III. Klasse, Hopfenst.: 610 I., 1250 II., 225 III., 445 IV., 985 V. Kl., Rebst.: 3085 I., 1070 II. Kl., Bohnenstecken: 405 St. Losverzeichnisse durch die Forstdirektion, G.f.H., Stuttgart.

Forstamt Herrenalb-Ost.

Brennholz-Verkauf.

Am **Donnerstag den 10. Februar**, vorm. 10 Uhr, in Herrenalb Hotel zur „Sonne" aus Staatswald Distrikt III bis VIII: eich. Anbr. 6 Rm., buchener Anbr. 12 Rm., Nadelholzanbruch 379 Rm. Losverzeichnisse durchs Forstamt.

W. Forstamt Hirsau.

Fichtenstangen-Verkauf

am **Freitag den 11. Feb. 1927, vormittags 10 Uhr**, in Hirsau im „Rößle" aus Staatswald Altburgerberg Abt. 2, Hoher Stein, 3 Badwald, 4 Löffelschmiede, Lützenhardt Abt 1 Brandhalde, 2 Kohlberg, 4 Kohlmittel Weckenhardt Abt. 30 Ob. Höllgrund, 33 Blindbergebene 2191 Baust. I.—II. Kl., 1148 Hagst. I.—III. Kl., 892 Hopfenst. I.—IV. Kl. Losverzeichnisse von der Forstdirektion G. f. H. Stuttgart.

Württ. Forstamt Calmbach.
Forstmeister-Revier.

Nadelholz-Stangen-Verkauf

am **Montag den 14. Februar 1927, vorm. 9 Uhr**, in Calmbach („Sonne") aus Staatswald Distrikt I Eiberg (zirka 90 Proz. Fi., 10 Proz. Ta.): Baust.: 384 Ia, 333 Ib., 257 II., 69 III. Kl.; Hagst.: 81 I., 224 II., 231 III. Kl., Hopfenst.: 330 I., 320 II., 20 III., 30 IV., 40 V. Kl.; Rebst.: 5 I. Klasse. Losverzeichnisse von der Forstdirektion, G. f. H., Stuttgart.

W. Forstamt Liebenzell.

Nadelstammholz-Verkauf

im schriftlichen Aufstreich.

Am **Donnerstag den 10 Febr.**, mittags 12 Uhr, nach Ankunft der Züge in Bad Liebenzell auf der Forstamtskanzlei aus Staatswald der Forsteien Weilderstadt, Möttlingen, Kaffeehof, Liebenzell-Süd und Nord: 577 Fi., 2341 Ta., 574 Fo. mit Fm Langh.: 157 I., 366 II., 596 III., 417 IV., 338 V. und 66 VI. Kl. Sägh.: 27 I., 64 II. und 36 III. Kl. Losverzeichnisse und Angebotsvordrucke durch die Forstdirektion GfH., Stuttgart.

Württ. Forstamt Wildbad
Oberförsterstelle.

Nadel-Stammholz-Verkauf

im schriftlichen Aufstreich am **Dienstag, den 15. Februar 1927**, vorm. 10 Uhr in Wildbad im „Goldenen Stern": Fo. Langh. Fm.: 58 I., 301 II., 416 III., 134 IV., 46 V., 9 VI. Kl.; Sägh.: 9 I., 38 II., 16 III. Kl.; Wey. Fo. Langh.: 1 III., 2 IV., 1 V. Kl.; Sägh.: 1 II.; Ta. und Fi. Langh.: 530 I., 310 II., 204 III., 101 IV., 99 V., 80 VI. Kl.; Sägh.: 65 I., 39 II., 12 III. Kl. Losverzeichnisse und Angebotsvordrucke durch die Forstdirektion G.f.H. Stuttgart.

Plakate

mit Aufdruck

Metzelsuppe

sind vorrätig in der

C. Meeh'schen Buchhandlung.

Oberamtsstadt Neuenbürg.

Straßen-Sperre.

Mit dem

Umbau der Alten Pforzheimer Straße

wird voraussichtlich **Mitte März ds. Js.** begonnen. Da die ganze Straßenstrecke von der Einmündung der Gräfenhäuser Steige bis zur Wirtschaft zur „Wilhelmshöhe" wohl auf die Dauer von fünf bis sechs Monaten für den gesamten Fuhrwerks- und Auto-Verkehr gesperrt werden muß, so wollen sich Interessenten jetzt schon darauf einrichten.

Stadtschultheiß Knodel.

Neuenbürg.

Die Aufnahmeprüfung in Klasse I der Realschule

findet **Donnerstag den 15. Februar d. J.**, von 8 Uhr vormittags und von 2 Uhr nachmittags an im **Klassenzimmer der Klasse I** statt. Schreibzeug ist mitzubringen.

Die Anmeldung zur Prüfung hat ordnungsgemäß schriftlich oder mündlich durch die Erziehungsberechtigten unter Vorlage eines Geburtsscheines bis spätestens **Samstag den 12. Februar** zu erfolgen.

Die Anträge für vorzeitig aus der Grundschule (III. Schuljahr) eintretenden Schüler wollen unter Beifügung der amtlich geforderten Unterlagen (Staatsanz. Nr. 20 vom 26. Januar 1926) sofort eingereicht werden.

Anmeldungen und Anträge sind an den Unterzeichneten zu richten.

Professor Hohn.

Stangen-Versteigerung.

Die Gemeinde **Burbach** versteigert aus ihrem Gemeindewald am

Donnerstag den 10. Februar 1927.

467	Baustangen	I. Klasse
640	Baustangen	II. „
80	Hagstangen	
471	Hopfenstangen	I. „
366	Hopfenstangen	II. „
395	Hopfenstangen	III. „
565	Hopfenstangen	IV. „
855	Rebstecken	
505	Bohnenstecken	

Zusammenkunft vormittags 9½ Uhr im Rathaussaal **Burbach** den 2. Februar 1927.

Der Gemeinderat:
Kunz, Bürgermeister.
Eisele Ratschreiber.

Während der

Weißen Woche

vom 5. bis 12. Februar

biete ich Ihnen aussergewöhnliche Vorteile in den Abteilungen:

Herren-, Damen- u. Kinderwäsche
Korsetts, Hüftformer, Büstenhalter
Trikotagen, Schürzen, Taschentücher, Stickereien, Spitzen
Handarbeiten

Fritz Schumacher

Inhaber: Max Schumacher.
Pforzheim

Zur **Konfirmation** neu eingetroffen!

Konfirmanden-Kleider in Seide, Samt u. Wolle
hübsche Formen, nur gute Qualitäten

Schwarze

Kostüme in Rips, beste Verarbeitung
Mäntel in Rips, Seide und Sealplüsch
Kleider in Rips und Crêpe de chine
Blusen in Crêpe de chine, neue Façonen

Während der

Weißen Woche

besonders vorteilhafte Angebote in

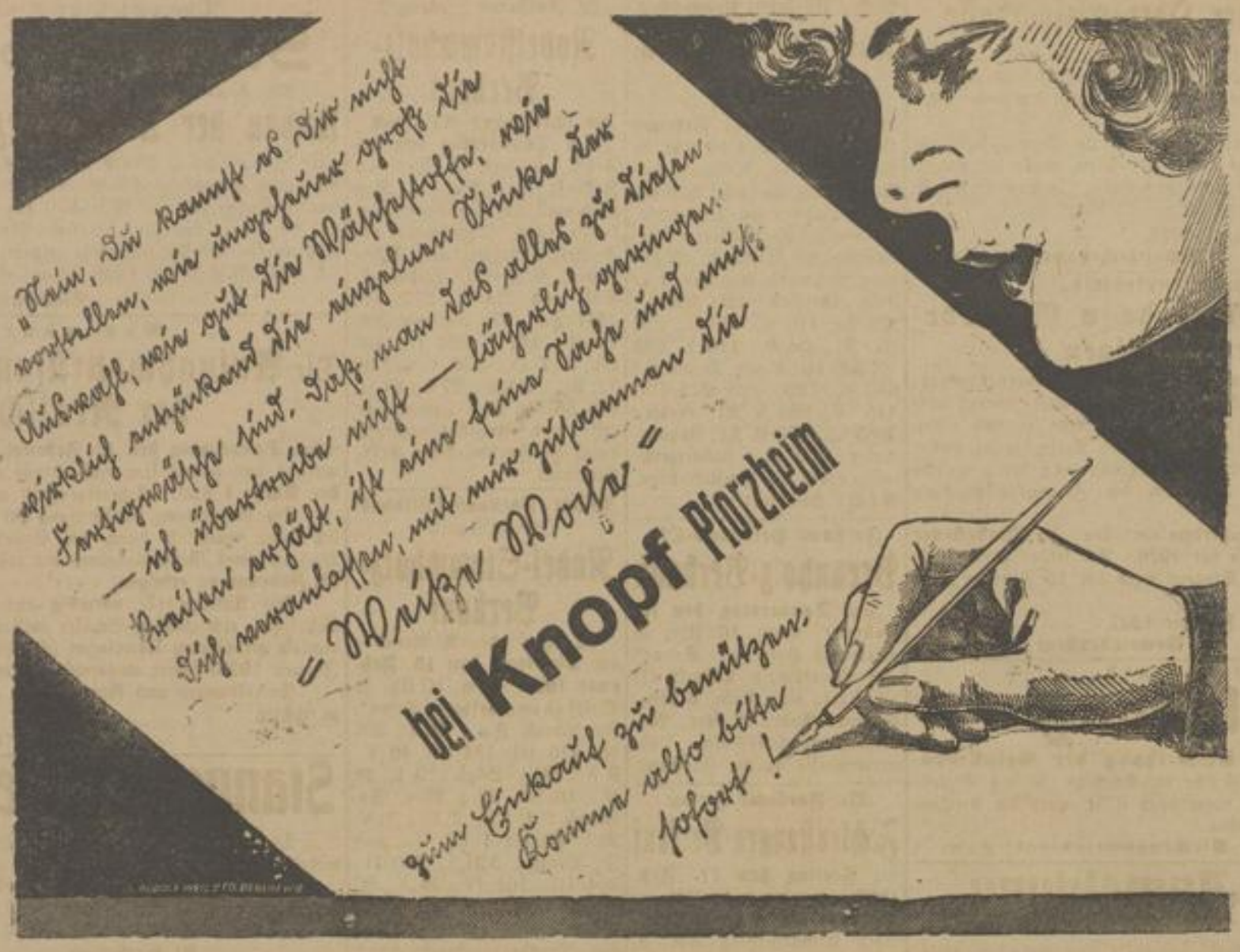
Kommunion-Kleidern
in Seide, Wolle Voile

Weiße Kleider u. Blusen
in Crêpe de chine, Wollcrêpe, Rips, sowie Voile

Bitte um Besichtigung meiner Auslagen!

Ecke Metzger- und Blumenstraße
Pforzheim.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw



Fußball-Verein

Neuenbürg

Sportplatz im „Breiten Tal".

Sonntag, 6. Februar, nachm. 1/2 3 Uhr,

Verbands-Wettspiel

I. Fußballklub

Calmbach.

Vorentscheidung um die Bezirks-Meisterschaft.

Vorher:
1/4 12 Uhr: Jugend.
3/4 1 Uhr: II. Mannschaften.

Gräfenhausen.
Zirka 20 Zentner

Stroh,

eine bereits noch neue

Schrotmühle,

für Pferdebesitzer geeignet, sowie eine

Schnellwage

hat zu verkaufen.

Paul Wolfinger.

I. FC. Birkenfeld

(E. V.)
Sportplatz b. d. „Sonne".

Sonntag, 6. Februar, mittags 1/2 3 Uhr

Verbands-Spiel

gegen

I. F. C.

Pforzheim.

Laut Verbandssatzungen zahlen Mitglieder beider Vereine **volle Eintrittspreise.**

Der Spielausschuß.

Sängerabteilung Samstag abend 8 Uhr Singstunde.

Einzug v. Forderungen

jeder Art

durch
Inkassogeschäft Wolfinger,
Neuenbürg.

Schömberg.

Konfirmations-Gesangbücher

in schöner Auswahl empfiehlt billigst

A. Breitling,
Buchhandlung.

Für Auto- und Wagen-Besitzer

ist jetzt die günstigste Zeit,

Autos und Wagen

neu auflackieren zu lassen in der neuzeitlich eingerichteten **Spezial-Lackier-Werkstätte**

Chr. Hablizel, Neuenbürg

Telefon 108.

Erstklassige Ausführung bei billigster Berechnung.

Radfahrer! Achtung!

Jetzt ist die beste Zeit zum

Emaillieren und Vernickeln

Ihres Rades.

Gleichzeitig empfehle meine **Corona-, Starkenburg- und Reuchlin-Räder.**

Eugen Wieland, Neuenbürg

Pforzheimer Gewerbebank

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht

Pforzheim	**Bad Wildbad**
Zerrennerstraße 27	Am Kurplatz
Fernsprecher 3618, 3619	Fernsprecher Nr 172

Gegründet 1868

Gesamt-Garantie-Summe RM 2,970,625.–

Mitglieder 2636

Grundstock zur Aufwertung von Spareinlagen RM 35078.–

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte unter vorteilhaften Bedingungen.

Annahme von Spareinlagen zu den nach Maßgabe des Geldmarktes höchstmöglichen Zinssätzen.

In allen Vermögens- und Geschäftsangelegenheiten werden wir unsern Mitgliedern und Geschäftsfreunden stets gerne Rat und Auskunft unter strengster Verschwiegenheit erteilen.

Arnbach.

Morgen Sonntag

Kappen-Abend,

wozu höflichst einladet

Friedrich Dietz zum „Hirsch".

Geflügel- und Kaninchenzüchter-Verein

Neuenbürg.

Unseren Mitgliedern zur Mitteilung, daß unsere diesjährige

Lokal-Ausstellung

am **Sonntag den 13. Febr.** in der **Turnhalle** hier stattfindet. **Anmeldungen** hiezu wollen längstens bis **Donnerstag den 10. Februar,** jeweils von 6—8 Uhr abends beim Vorstand gemacht werden.

Der Ausschuß.

Abend-Unterhaltung

des

Gesang-Vereins „Eintracht"

Langenbrand

im Saale des **Gasthauses zum „Löwen"** am **Samstag den 5. Februar, abends 8 Uhr,** und **Sonntag den 6. Februar, abends 7 Uhr.**

Zur Aufführung kommen:
1. **Andreas Hofer,** Volksschauspiel in 4 Akten.
2. **Der Magstätter Krieg,** Schwäbischer Schwank in drei Akten,

sowie **mehrere Männer-Chöre.**

Es ladet freundl. ein

Der Ausschuß.

Bauplatz

in Neuenbürg in ruhiger Lage, schöne Aussicht, **zu verkaufen.** — Näheres bei

Architekt Hildebrand.

Obernhausen.
Habe zu verkaufen zwei

Läufer-schweine.

Wilhelm Brecht
bei der „Sonne".

Höfen a. E.
Suche per sofort eine **Lehrstelle** als

Schneider.

Robert Knöller, Säger.

Schiefer-Tafeln

empfiehlt

C. Meeh'sche Buchhandlung.

Neuenbürg
Die nächste

Mütter-beratungsstunde

findet **Montag den 7. Febr. nachm. von 2—3 Uhr,** im alten Schulhaus statt.

Ev. Gottesdienst

in Neuenbürg.

Sonntag den 6. Febr. (5. Sonntag nach dem Erscheinungsfest)
10 Uhr Predigt (Matth. 13, 24—30, Lied Nr. 47): Dekan Dr. Megerlin.
1/2 2 Uhr Christenlehre (Töchter: Stadtvikar Trauh.
8 Uhr Gemeinde- und Volksbundabend (Lichtbildervortrag und Aufführung) im Gemeindehaus.
Mittwoch abends 8 Uhr Bibelstunde im Gemeindehaus.
Donnerstag abends 8 Uhr Bibelstunde in Waldrennach.

Kath. Gottesdienst

in Neuenbürg

am Sonntag den 6. Februar
9 Uhr Predigt und Amt.
1/2 2 Uhr Christenlehre u. Andacht.